

Cases

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

11.X.1958

Nicht
Lieber Freund, vielen Dank für Ihren Brief vom 4. Oktober. Ich habe inzwischen den Brief von Schwarz erhalten und ihm sofort eine dezidierte Absage mit der Begründung geschrieben, dass die italienischen Rechte für "Geschichte und Klassenbewusstsein" seit 1956 Einaudi besitzt. Die Kopie dieses Briefes habe ich an Einaudi geschickt, mit der Bitte seine Rechte, wenn nötig, auch juristisch durchzusetzen. Ich glaube, dass es ^{es}nötig ist, dass Einaudi dieses Buch schnell herausbringt. Er kann sein Recht vor jedem Gericht geltend machen, auch wenn das Buch später erscheint. Es wäre absurd deshalb das italienische Erscheinen von "Zerstörung der Vernunft", "Hegel" etc. noch weiter hinauszuschieben.

Auf Ihren früheren Brief habe ich leider lange nicht geantwortet. Ich hole erst jetzt das Versäumnis nach. Von Dr. Foa habe ich die Bücher erhalten und ihm bereits dafür gedankt. Ein Sonderabdruck des Jungen Marx geht an sie ab.

Was nun die π Schnellhypothese über die neueren italienische Literatur betrifft, so glaube ich, bewegen sich Ihre Bemerkungen auf dem richtigen Weg. Sicher ist Italien ökonomisch und sozial weniger einheitlich als es Deutschland in derselben Zeit war. Natürlich ist dies nicht statisch zu nehmen, sondern ich glaube, dass dieser ungleichmassige Ausgangspunkt auch ungleichmassige Weiterentwicklungen hervorgebracht hat. Wie stark im Vergleich mit Deutschland die Nachwirkungen der vorbereitenden Periode waren, kann ich nicht beurteilen.

len. Sehr viel hängt davon ab, wie Carducci eingeschätzt werden muss - und da kann ich nicht einmal mit Schnellhypothesen auftreten. Wesentlich erscheint mir eine andere Beobachtung: es ist auffallend, dass in Italien die moderne Kunst an der Spitze der Reaktion marschiert. Denken Sie an D'Annunzio. Nehmen Sie nur seine Zeitgenossen. Oscar Wilde hat sogar einen Aufsatz über die Seele des Menschen im Sozialismus geschrieben. Hofmannsthal und Rilke waren wesentlich unpolitisch, und wenn Stefan George auch in bestimmten Sinne der faschistischen Ideologie Vorarbeiten geleistet hat, ging er doch nach der Machtergreifung Hitlers freiwillig ins Exil. Noch auffallender ist diese Lage bei Marinetti und dem Futurismus. In Russland stellt sich Majakowski an die Spitze der revolutionären Bewegung. Die deutschen Expressionisten sind, wenn nicht unpolitisch, so entschieden links eingestellt. / Der Anschluss einiger Expressionisten an den Faschismus ist eine späte Erscheinung, in einer Zeit, wo die Bewegung als solche längst aufgehört hat. / Auch in der französischen Avantgarde ist die Lage ähnlich. Denken Sie nur an Aragon, Eluard etc. Man müsste freilich auch die Entwicklung von Malraux und anderen untersuchen, aber ich glaube auch dies gibt keine Analogie zu Marinetti. Es ist nun Ihre Aufgabe, erstens festzustellen, ob das Phänomen, das ich hier skizziere, wirklich ein Phänomen ist, oder nur in meiner Einbildung existiert; zweitens wenn die Feststellung zutrifft, wo die Ursachen zu suchen sind? Das ist nun wieder Ihre Aufgabe. Ich bleibe bei meinem ceterum censeo, dass Sie früher oder später an dieses Problem herantreten müssen.

Was Sie über die Broschüre gegen den Positivismus schreiben, scheint mir im Wesentlichen eine Selbstqualerei zu sein. Natürlich wäre es am besten, wenn man die philosophischen Wurzeln des Positivismus ausgraben und vernichten würde. Wenn dies aber nicht möglich ist, so kann eine Broschüre, wie die Ihre, sehr nützliche Dienste leisten. Leider bin ich nicht in der Lage, in dieser Frage

bei Unkenntnis der Tatsachen Ihrer Sprache ein Urteil zu bilden. Mein Eindruck ist nur, dass Sie sich selbst gegenüber selbstqualerisch streng sind /Das ist aber nach meinen Erfahrungen zugleich auch eine sublimierte Form der Paulheit./ Ebenso glaube ich, dass Sie meine Sachen zu optimistisch betrachten. Ich fürchte, dass im Manuskript der Aesthetik tatsächlich Längen und Wiederholungen vorhanden sind, die ich hoffe, sie ausmerzen zu können. Jetzt arbeite ich am 12. Kapitel, worin das Problem der Besonderheit in das System eingearbeitet werden soll. Ich glaubte, ich könne einfach die Prolegomena exzerpieren. Das ist aber nicht der Fall, es sind eine Reihe neuer Probleme, z.B. die der Mitte /etwas analog zur Ethik des Aristoteles/ aufgetaucht.

Bitte folgen Sie bei den Briefen nicht meinem schlechten Beispiel und schreiben Sie mir recht bald.

Mit herzlichen Grüßen auch an Freunde, die Sie treffen
Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.